



Artikel publiziert am: 22.08.2012 - 12.17 Uhr

Artikel gedruckt am: 14.10.2012 - 09.37 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/nachrichten/fehmar/allianz-aufgestellt-2470125.html>

Neue Sprecherin: Susanne Brelowski

Allianz neu aufgestellt

FEHMARN - nic- Nach dem offiziellen Ausscheiden der Allianzsprecher Malte Siegert, Ulrike Pennings und Peter Ninnemann hat sich die Allianz gegen eine Feste Fehmarnbeltquerung neu aufgestellt. Als neue Sprecherin für die Allianz wurde die Diplom-Agraringenieurin Susanne Brelowski gewählt.

„Es wird nicht sehr einfach werden, das Ausscheiden der drei Sprecher zu kompensieren. Wir sind aber trotzdem sehr optimistisch, die Lücke mit neuem Personal schnell zu schließen“, so Brelowski. Zurzeit werde noch über die zu besetzenden Sprecherposten für das Dialogforum diskutiert. In der nächsten Alliansitzung am 12. September sollen die Nachfolger für Ulrike Pennings und Peter Ninnemann gewählt werden. „Eines aber steht schon jetzt fest: Eine Änderung des bisherigen Kurses wird es mit mir nicht geben. Wir haben in der Allianz auch weiterhin das Ziel, die Feste Fehmarnbeltquerung zu verhindern“, so Susanne Brelowski.

„Gerade jetzt, wo in Kürze das Raumordnungsverfahren für die Hinterlandanbindung beginnt, müssen wir am Ball bleiben und auch das Dialogforum mit kritischen Fragen und dem Studium der Gutachten begleiten“, stellt Susanne Brelowski in Aussicht.

Aktuell seien zehn Bürgerinitiativen (von Lübeck bis Fehmarn) mit einer großen Anzahl von Mitgliedern in der Allianz organisiert. Und Susanne Brelowski vermutet, dass es noch mehr geben könnte. „Wir erwarten spätestens dann, wenn die Bahn den endgültigen Verlauf der Hinterlandanbindung bekannt gibt, einen großen Zulauf an Mitgliedern in den Bürgerinitiativen.“ Bis dahin werde sich die Allianz nicht an einer Trassen-Diskussion beteiligen, „denn das Lesen in Glaskugeln ist nicht unsere Aufgabe.“ Susanne Brelowski sieht allerdings auch dann die Allianz nicht in der Pflicht, eine Trasse zu planen oder sich gar für eine bestimmte Trasse einzusetzen. „Eine ‚sozial verträgliche‘ Güterzugtrasse durch die Tourismusregion Ostholstein ist ein Widerspruch in sich.“

Artikel lizenziert durch © fehmarn24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>